Fließgewässertypen im Gebiet des Gewässerunterhaltungsverbandes Schwarza/Königseer Rinne

Die mittig angeordnete Karte zeigt alle im Gebiet des GUV 16 vorkommenden Fließgewässertypen. Die Typen wurden von der Bund/ Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) definiert und dienen der Charakterisierung von Fließgewässern innerhalb Deutschlands.

Um die Karte sind Kurzbeschreibungen, sogenannte „Steckbriefe“, angeordnet. In diesen werden die hydromorphologischen Merkmale der einzelnen Fließgewässertypen in einem sehr guten ökologischen Zustand beschrieben.

Zur Veranschaulichung dienen Beispielfotos des jeweiligen Fließgewässertyps aus Thüringen. Skizzen der Laufkrümmung, des Querprofils und eines vergrößerten Abschnittes mit seinen Habitaten charakterisieren die typischen Strukturen dieser Gewässer.

Die Steckbriefe bilden die Grundlage für die Herleitung des sehr guten ökologischen Zustandes gemäß der europäischen Wasserrahmenrichtlinie. In der Praxis sind sie für die Bewirtschaftung von natürlichen Gewässern relevant, um mindestens den guten Zustand zu erreichen.

Typ 6: Feinmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche

Im sehr guten Zustand weist der Bach je nach Talform einen schwach geschwungenen bis mäandrierenden Lauf im Einbettgerinne auf. Die Sohle besteht überwiegend aus Feinmaterial wie Schluff, Lehm, Feinsand und Ton. Gröbere mineralische und organische Substrate können vorkommen.

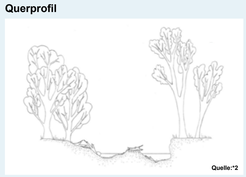
Im Vergleich zu anderen feinsedimentreichen Gewässertypen ist das Sohlsubstrat vergleichsweise vielfältig. Im Sohlsubstrat liegt der Anteil an Totholz bei 10 bis 25 %. Die Hartsubstrate sind häufig von Moosen bewachsen. Es kommen jedoch auch makrophytenfreie Abschnitte vor. Quelle:*2

Beispiele: Königseer Rinne, Rottenbach, Tellbach

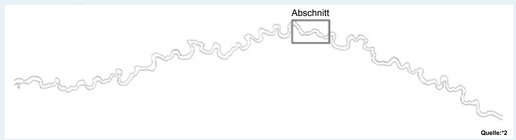
Beispielgewässer (Hengelbach)

Blick auf den schwach geschwungenen Bachlauf des Hengelbaches bei Solsdorf, das Gewässer mündet später als Tellbach in die Königseer Rinne

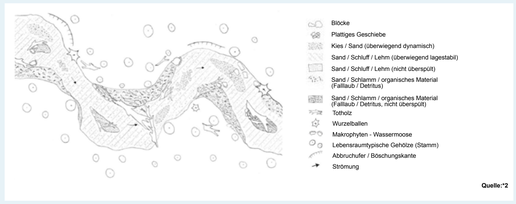
Querprofil



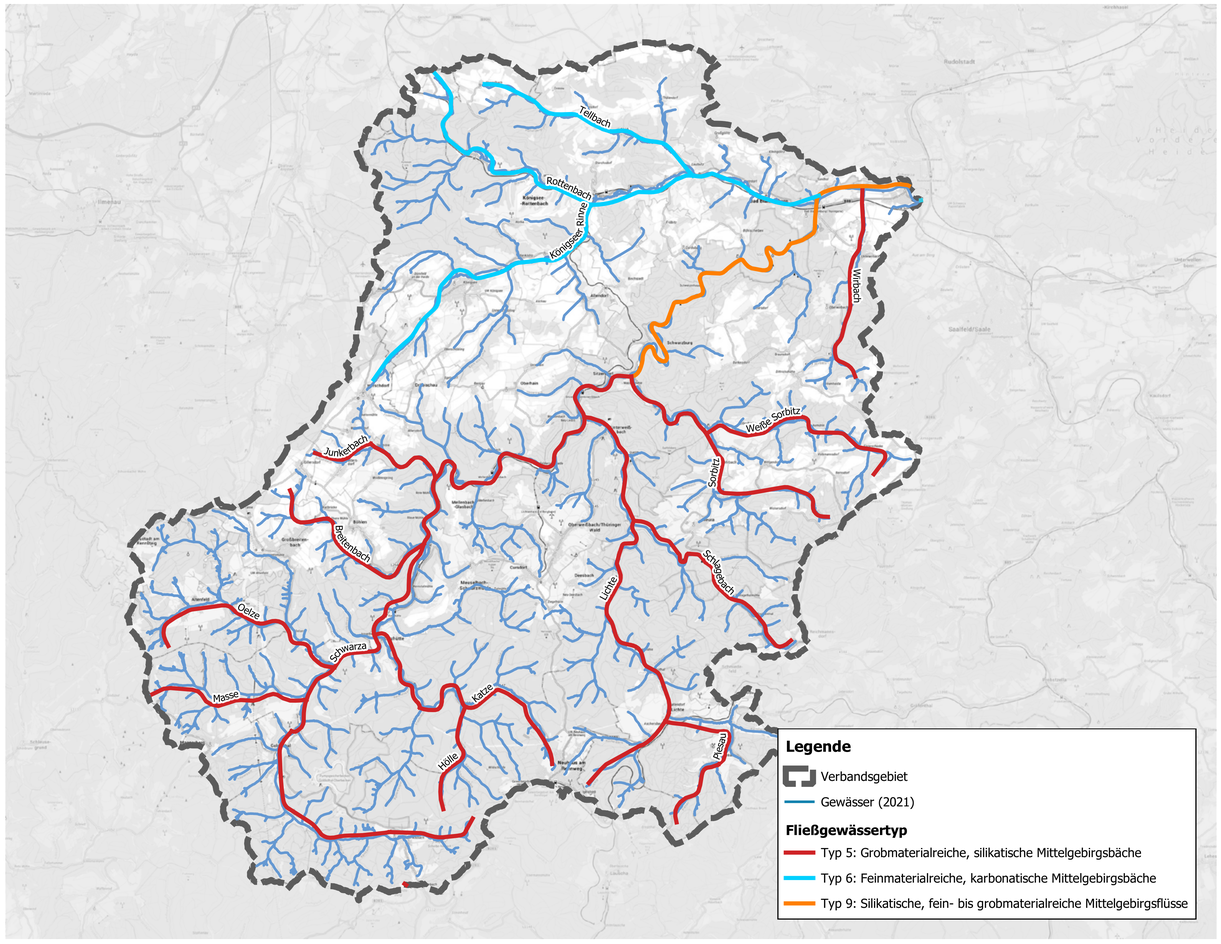
Laufkrümmung



Habitatskizze



Verteilung der Fließgewässertypen im Gebiet des GUV 16



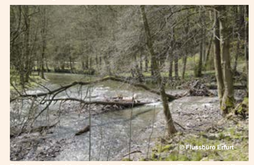
Typ 9: Silikatische, fein- bis grobmaterialreiche Mittelgebirgsflüsse

Der Fluss verläuft überwiegend gestreckt bis mäandrierend mit Nebengerinnen. Die Sohle besteht überwiegend aus dynamischem Schotter, Steinen und Kies. Untergeordnet kommen Fels und organische Substrate vor. Sand und Lehm tritt verstärkt in strömungsberuhigten Bereichen auf. Der Totholzanteil am Sohlsubstrat liegt bei 5 bis 10 %.

Der Fluss weist zudem eine große bis sehr große Deckung mit Makrophyten auf. Im Längsprofil ist der Wechsel von flachen (Riffles) und tieferen Bereichen (Pools) überwiegend deutlich ausgeprägt. Die Ufer sind sehr dynamisch und werden von Erlen, Eichen und Ulmen und kleinräumig auch von Weiden eingenommen. Quelle:*2

Beispiele: Untere Schwarza, Untere Loquitz, Obere Werra ab Schwaba, Schmalkalde

Beispielgewässer

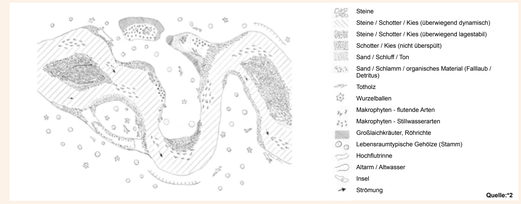


Blick auf den Unterlauf der Schwarza mit Totholz und Kiesbank sowie Inselbildung, das Ufer ist zum großen Teil von Schwarzerlen gesäumt

Querprofil

Laufkrümmung

Habitatskizze



Typ 5: Grobmaterialreiche, silikatische Mittelgebirgsbäche

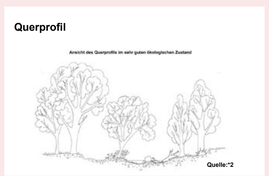
Der Bach verläuft je nach Talform gestreckt bis mäandrierend. Abschnittsweise finden sich auch Nebengerinne. Die Sohle besteht überwiegend aus dynamischem Grobmaterial wie Schotter und Steinen. Daneben gibt es häufig Kiese, Blöcke, Fels, Sand und organische Substrate.

Etwa 10 bis 25% des Sohlsubstrates bestehen aus Totholz. Bei starker Beschattung kommen auch makrophytenfreie Abschnitte vor. Das Gewässer hat eine sehr dynamische Wasserführung mit großen Abflussschwankungen, die zu regelmäßigen Geschiebeverlagerungen führen. Quelle:*2

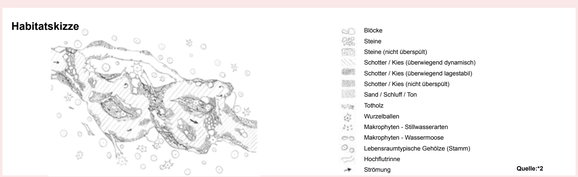
Beispiele: Oelze, Masse, Katze, Hölle, Lichte, Schlagebach, Sorbitz, Weiße Sorbitz, Wirbach, Junkerbach, Breitenbach, Oberlauf der Schwarza, Wettera (Letztere nicht im Gebiet des GUV 16).

Beispielgewässer (Wettera)

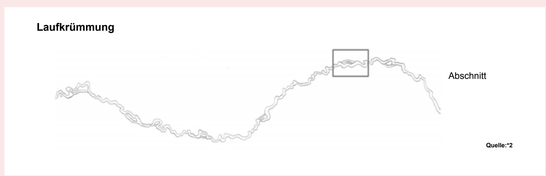
Querprofil



Habitatskizze



Laufkrümmung



Sorbitz am Zusammenfluss der Quellbäche

Blick auf die Katze am Zufluss des Frauenbachs

Bachlauf der Masse oberhalb Katzhütte

Bachlauf der Oelze

Querporfil an der Wettera (Typ 5)

Habitate (Schotter, Kies, Totholz) an der Wettera

Mäanderschlingen (Laufkrümmung) an der Wettera

Oberlauf der Schwarza oberhalb von Sitzendorf

Bildungsmaterial - nur für Schulungszwecke

*1 Kartengrundlage: TopPlusOpen P50 © GDI-Th 2021 | Version: 1.0.8-TH / Gewässernetz und Einstufung der Fließgewässer in TH: TLUBN (2021)
*2 Umweltbundesamt, „Hydromorphologische Steckbriefe der deutschen Fließgewässertypen Anhang 1 von „Strategien zur Optimierung von Fließgewässer-Renaturierungsmaßnahmen und ihrer Erfolgskontrolle“ (2004)

Bearbeitung: Flussbüro Erfurt
Fischersand 43
99084 Erfurt
www.flussbuero-erfurt.de